

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zehrlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen. Plauderblätter, Mustr. Sonntagsblatt und Schm. Landwirt.

Nr. 38

Mittwoch, den 15. Februar

1911

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenseuche.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Neuenbürg ist der Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen sowie die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten im Oberamtsbezirk Neuenbürg bis auf weiteres untersagt worden.

Nagold, den 14. Febr. 1911. Mayer, Amtmann.

Politische Uebersicht.

Die Konservativen des preussischen Abgeordnetenhauses bereiten einen Antrag vor, der den Zweck verfolgt, den sozialdemokratischen Mitgliedern des Hauses die ihnen bis jetzt eingeräumten Rechte einer Fraktion zu nehmen. — Der von den Konservativen wegen des sozialdemokratischen Mitglieds gemiedene Seniorenkonvent ist jetzt vollständig gestellt geworden. Konservativ, Freikonservativ, Zentrum und Nationalliberale haben unter sich einen „Kumpfseniorenkonvent“ gebildet und am Freitag die erste Sitzung zur Besprechung über Kontingenzierung der Etatsberatungen abgehalten.

In einer Vorstandssitzung des Deutschen Städtetages wurde beschlossen, im September den Deutschen Städtetag nach Posen zu berufen und auf die Tagesordnung zu setzen: 1. Die Regelung der Kreditverhältnisse der deutschen Städte. 2. Die Arbeitslosenversicherung. 3. Die Einteilung der Reichstagswahlkreise.

Die zweite Lesung der Strafsprozessentwürfe im Plenum des Reichstags hat, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, fünf Sitzungen ausgefüllt, aber nur ein Teil des Entwurfs zur Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes ist erledigt. Die Beratung des Restes und der Strafsprozessordnung wird erst nach Erledigung des Etats fortgesetzt und sicher nicht vor Mai zu Ende geführt werden. Es ist dringend zu wünschen, daß der Reichstag bei der dritten Lesung eine andere Stellung einnimmt. Denn daß speziell in der Frage der Mitwirkung von Laienrichtern in der Berufungsinstantz ein Nachgeben der verbündeten Regierungen ausgeschlossen ist, darüber kann nach dem Gang der bisherigen Verhandlungen kein Zweifel bestehen.

Ein französischer Ministerrat beschloß, in der Deputiertenkammer eine Novelle zum Strafgesetzbuch zur Unterdrückung des wucherischen Aufkaufs von Lebensmitteln einzubringen. — Parlamentarische Erledigung fand ein Gesetz, das die Zeitbestimmung für Frankreich abändert, um sie mit dem in Europa herrschenden Zeitsystem in Einklang zu bringen. — Der russische Botschafter Iswolski übergab dem Präsidenten Fallieres in feierlicher Audienz ein dem Präsidenten von dem Kaiser von Rußland gewidmetes Gemälde, das die Entree von Cherbourg am 31. Juli 1909 darstellt. — Eine merkwürdige Friedenskundgebung leistete sich der Senatspräsident Dubost. In Gegenwart des diplomatischen Korps überreichte er dem bekannten Vorkämpfer der Friedensbewegung, Senator d'Estournelles de Constant, die Nobelpreismedaille. Hierbei sagte er u. a.: Sie wissen wohl, daß wir als Söhne eines verstimmlen Vaterlandes in dem von Waffen starrten Europa für den Augenblick nur auf die eine immanente Gerechtigkeit uns voll verlassen können: das ist die Gerechtigkeit, die eine ihrer Hände auf den Degenknopf geführt hält.

Der portugiesische Minister des Aeußern teilte über die vorgesehene Trennung von Kirche und Staat mit, der Entwurf wahre die Freiheit des Gewissens, des Unterrichts und der kirchlichen Propaganda unter einer einfachen Kontrolle des Staates. Er halte die Vorrechte des Klerus aufrecht und stelle die Kirchen zu seiner Verfügung, sobald der Klerus genügende Mittel zu ihrer Unterhaltung haben werde. — Wie weiter gemeldet wird, hat die Regierung den Infanteriehauptmann Remedios Fonseca in Brogança verabschiedet, weil er versucht hatte, seine Kameraden gegen die Regierung aufzuheizen. In Coimbra wurde ein Student wegen monarchistischer Umtriebe verhaftet.

Wie aus Persien gemeldet wird, ist der russische Generalkonsul in Ispahan in einem Brunnen auf dem Konsulatsgrundstück ertrunken aufgefunden worden. Auf russischer Seite ist man geneigt, an einen Racheakt für den Ueberfall auf den persischen Gouverneur zu glauben. Der tatsächliche Befund weist jedoch eher auf einen Unfall hin. — Die russische Regierung hat den Beschluß gefaßt, ihre seit 1908 in Kaswin in Persien befindliche Truppenabteilung zurückzuziehen. Im Ardebilbezirk dagegen unternahm die Russen wieder eine militärische Aktion. Bei einem Kampf zwischen Kosaken und Eingeborenen bei Astara erlitten letztere große Verluste.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr.

2. Lesung des Etats. — Marine-Etat. Nach einer langen Geschäftsordnungsdebatte, die zur Abkürzung der Verhandlungen“ geführt wird, wird beschlossen, beim Gehaltsstiel des Staatssekretärs auch das Zulagewesen zu besprechen. Die Budget-Kommission hat durch Mehrinstellung von 400 000 M., die auf Grund der vorjährigen Stellungnahme des Reichstages gestrichenen Zulagen zur Hälfte wiederhergestellt. Die Sozialdemokraten beantragten, die Heizer-Zulagen in der vollen früheren Höhe wieder herzustellen. Das erfordert eine weitere Erhöhung des Postens um 32 000 M. Um diesen Betrag soll auf einen Antrag der Sozialdemokraten der Titel: Betriebs-, Reinigungs-, Beleuchtungs- u. Material gekürzt werden, statt 26 689 000 M., 26 369 000 M. Darüber, ob diese Frage auch gleich mit verhandelt werden könne, kommt es „zur Abkürzung der Verhandlungen“, die, wie der Präsident unter allseitiger Zustimmung feststellt, in der Absicht aller Parteien liegt, nochmals zu einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte. Es wird beschlossen, den Materialstiel einstweilen auszuschneiden.

Erzberger (3.): Wir befinden uns in diesem Jahre auf dem Höhepunkt der Entwicklung der Marine. Die Zeit der Vermehrungsarbeiten ist vorüber. Es beginnt jetzt die Zeit der Erprobungen und damit aber auch die Zeit der inneren Ausgestaltung, die Zeit der Uebungen, der erhöhten Dienstleistung. Die Bindung durch das Flottengesetz hat sich als durchaus richtig erwiesen. Die Zukunftsrechnungen, die das Reichsmarineamt im Jahre 1898 bei Anschaffung des Flottengesetzes aufgestellt hatte, sind alle eingetroffen, insbesondere was das rasche Anwachsen unseres Außenhandels, unserer überseeischen Interessen anbelangt. Unsere Marine hat gut und langsam gearbeitet. Unsere deutsche Flotte ist ein vorzügliches Werkzeug zu unserem Schutze, jedem Feinde zum Trutz, aber keine Angriffs-Armada. Das deutsche Volk will ein gleichberechtigter Faktor auf dem Weltmarkt sein. Es wird alle Kräfte anspannen, dieses Ziel zu erreichen, aber es liegt ihm fern, eine Feindseligkeit gegen irgend eine Macht zum Ausdruck zu bringen. Auch in England sollte das alte Gerücht von der deutschen Invasion gründlich zerstört werden. Sollte es noch eines Beweises für die Friedensliebe des deutschen Volkes bedürfen, so wäre das der Verkauf der beiden Kriegsschiffe an die Türkei gewesen. Der Haupt-Nachdruck müsse auf den inneren Ausbau, die Instandhaltung der Schiffe gelegt werden. Den braven Männern vom Unterseeboot U. 3 wird die Nation ein treues Andenken bewahren. Die Kommission hat beschlossen, daß die Heizer an den Tagen, an denen sie Dienst tun, die Zulagen weiter beziehen sollen. Daß gerade die Sozialdemokraten noch einen weitergehenden Antrag stellen, ist wunderbar, weil sie am Schluß ja doch alles ablehnen.

Tröschler (k.): Die Sparsamkeit darf nicht so weit gehen, daß die Berufsfreudigkeit in unserer Marine leidet. Unsere Flottenpolitik hat sich durchaus bewährt. Die Vorgänge auf der Kieler Werft sind erheblich ausgebessert worden. Inzwischen hat der Staatssekretär auch mit starker Hand eingegriffen. Die Verwaltung hat jetzt einen wirtschaftlichen Betrieb auf kaufmännischer Grundlage eingerichtet. Die Werftorganisation selber hat sich bewährt. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten und Freisinnigen.) Unsere Unterseebootpolitik hat sich glänzend bewährt. Wir haben dadurch Menschenleben und Geld gespart. Besondere Zulagen hat niemand zu verlangen. Auch die Heizer brauchen keine weiteren Zulagen. Die ganze Frage ist zu agitatoren Zwecken ausgenutzt worden. Man hat sogar mit Sabotage gedroht. Hoffentlich wird der Staatssekretär mit starker Hand jeder Disziplinlosigkeit begegnen.

Staatssekretär v. Tirpitz: Dieses Etatsjahr bildet in der Tat einen gewissen Abschluß in unserem Vorgehen. Als der in erster Linie allein verantwortliche Beamte bin ich erfreut darüber, daß die Entwicklung unserer Flotte diesen Verlauf genommen hat. Nur im Rahmen dieses Gesetzes war es möglich, mit den verfügbaren Geldern, das Maß von Seemacht zu schaffen, das tatsächlich geschaffen worden ist. Unsere Flotte war von Anfang an niemals für aggressive Zwecke bestimmt. Das ist so selbstverständlich, daß es eigentlich keiner Begründung bedarf. Unsere Flotte wird so gestaltet sein, daß es für jede andere Großmacht ein Risiko bedeutet, uns anzugreifen.

Lebedour (S.): Selbstverständlich erkennen auch wir es an, wenn Männer im Dienst der Flotte auch in Todesgefahr sich durchaus als Männer bewähren wie bei dem Unfall des Unterseebootes. Diese Anerkennung spricht der Reichstag wohl einmütig aus. Redner kritisiert dann

die Rede des Prinzen Heinrich an die ehemaligen 35er, wobei er den Prinzen, ebenso wie seinen „Älteren Bruder“ für einen freiwilligen Agitator für die Sozialdemokratie bezeichnet.

Staatssekret. Tirpitz protestiert nachdrücklich gegen die Art und Weise, wie Lebedour die Ansprache des Prinzen Heinrich an seine Regimentskameraden dargestellt hat. In der Rede sei absolut nichts enthalten, was Prinz Heinrich nicht hätte sagen können. Es sei keine Wahrede, sondern eine Rede im kameradschaftlichen Kreise gewesen. Herr Lebedour habe gar kein Recht, für die Steuerzahler zu sprechen, denn der Prinz beziehe weder Pension noch Gehalt von der Marine. — Die Frage der Kürzung der Heizerzulagen ist seit Jahren erwoogen worden. Ich habe jetzt die erste Veranlassung gegeben, die Frage in die Tat umzusetzen und übernehme auch die Verantwortung dafür. (Beifall).

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 15. Februar 1911.

Neuer Lehrplan für die Lehrerseminare. Im Laufe der letzten Etatsdebatte hat Kultminister v. Fleischhauer u. a. auch hervorgehoben, daß der neue Lehrplan für die Lehrerseminare fertig gestellt sei und demnächst einem größeren Kreise von Sachverständigen zur Begutachtung unterbreitet werden solle. Auf den 16. und 17. d. M. ist nun eine Kommission, die sich aus zahlreichen Schulmännern aus verschiedenen Teilen des Landes zusammensetzt, hierher entsenden worden, um zu dem Lehrplan Stellung zu nehmen.

Der landwirtschaftliche Septemberepreis wird nach einer Mitteilung der Zentralstelle für die Landwirtschaft auch in diesem Jahre wieder zur Vergabe kommen. Der in einem Gelddbetrag nebst silberner Medaille bestehende Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb den nachhaltigsten Reinertrag anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Gegebenenfalls kann der Preis auch für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen, für erhebliche Leistungen in einzelnen Zweigen der Landwirtschaft oder für hervorragende persönliche Verdienste um die Hebung und Förderung der Landwirtschaft erteilt werden. Bewerbungen sind bis 1. Juli an die Zentralstelle für Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, 14. Febr. Die aus Kap Martin neuerdings eingetroffenen Nachrichten bestätigen in erfreulicher Weise die gute Wirkung des dortigen Aufenthalts auf die Gesundheit des Königs. Der König hat sich infolgedessen auf ärztlichen Rat hin entschlossen, diesen Aufenthalt noch bis in die erste Hälfte des Monats März zu verlängern. Die Feier des Geburtstages des Königs wird somit in Abwesenheit des Königs, im Uebrigen aber in der herkömmlichen Weise hier begangen werden.

Stuttgart, 13. Februar. Der Gesamtverband des württembergischen Volksschullehrervereins hat zur Lehrerbesoldungsfrage eine Eingabe beschlossen, in der er ersucht, das Endgehalt von 3200 M. auf 3300 M. zu erhöhen. Das Taggeld der unständigen Lehrer und Lehrerinnen soll 3,50 Mark vor und 4 M. nach Bestehen der zweiten Prüfung betragen. Schließlich soll bei den vor dem 1. April 1908 ständig angestellten Lehrern das Besoldungsdienstalter, das bisher vom 25. Lebensjahre ab zählte, nicht, wie im Entwurf vorgesehen, von der ersten ständigen Anstellung an gerechnet werden.

Stuttgart, 13. Febr. Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, beträgt die Summe des von Herrn v. Staib für gemeinnützige Zwecke gestifteten Betrages 650 000 Mark.

Stuttgart, 14. Febr. Die im inneren württembergischen Verkehre zugelassenen Posteingangsumschläge sollen nach einer Verfügung der R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Zukunft in der Größe der Normalbriefumschläge hergestellt und nach Verbrauch der vorhandenen Vorräte ausgegeben werden. Bekanntlich war es bisher unmöglich, Geschäftspapiere von normaler Größe zu verwenden, bezw. diese ordnungsgemäß zusammenzuliegen.

Stuttgart, 14. Februar. Im neuen Stuttgarter Schlacht- und Viehhof in Gaisburg ist heute früh 10^{1/2} Uhr im Dachstuhl eines mit Stroh gefüllten Stalles aus unangeführter Ursache Feuer ausgebrochen, das von den sofort herbeigeeilten Feuerwehren, der Feuerwache III und der Weckerlinie Gaisburg, unter der Leitung von Branddirektor Jacoby nach mehrstündiger Tätigkeit auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der angerichtete Schaden ist erheblich.

Tuberkulose-Merkblatt.

Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

II.

C. Wie schützt man sich vor Tuberkulose?

Jeder Mensch, auch der Schwächste und Aermste, kann wesentlich dazu beitragen, sich vor Erkrankung an Tuberkulose zu schützen, wenn er nur Einsicht mit Selbstbeherrschung verbindet.

I. Maßregeln gegen den Erreger der Tuberkulose?

1. Jeder, Gesunder wie Kranker, Sorge für gefahrlose Befreiung des Auswurfs, weil keinem Auswurf angesehen werden, ob er tuberkulös ist oder nicht. Also nicht ausspucken auf den Boden geschlossener Räume (auch nicht in Straßen- und Eisenbahnwagen) oder auf verkehrsreichen Wegen? Ausstellen von Spucknapfen mit feuchter, in kurzen Zeiträumen unschädlich zu beseitigender Füllung! Beim Husten ist die Hand vor den Mund zu halten. Andersfalls wende der Nachbar sich ab! Kleidungsstücke sind stets sauber zu halten, Kleider nicht schleppen zu lassen! Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Ess- und Trinkgeräthe von Tuberkulösen dürfen erst nach gründlicher Desinfektion von andern in Gebrauch genommen werden. Trockenes Fegen werde durch nasses Aufnehmen, nötigenfalls durch Scheuern mit heißer Soda- oder heißer Seifenlösung ersetzt. Jede Staubentwicklung in der Wohnung, der Arbeitsstätte und auf der Straße ist auf das möglichste geringste Maß zu beschränken. Weide Wirtschaften, in denen auf den Boden geschluckt wird! Kinder sind aus staubigen Werkstätten und bei staubentwickelnder Arbeit (Teppichklopfen!) fern zu halten!

2. Feinlichste Sauberkeit herrsche bei der Zubereitung und Aufbewahrung (Schutz gegen Fliegen) sowie beim Genuß der Speisen, namentlich solcher, welche roh genossen werden! Milch und Fleisch sind vor dem Genuß gründlich zu kochen; die gekochte Milch ist rasch abzukühlen und geschützt und möglichst kühl aufzubewahren!

3. Die Hände einschließlich der Nägel, die Zähne nebst der Mundhöhle sind häufig und gründlich zu säubern! Das Einführen von Fingern in Mund oder Nase, sowie das Kratzen im Gesicht sind zu unterlassen! Wunden sind gegen Verunreinigung durch geeignete Verbände zu schützen!

4. Hinsichtlich der Tuberkulose sei nur angedeutet, daß sie bei Kindern meist als Lungen-, bei Schweinen meist als Halsdrüsen- oder Gehirndrüsentuberkulose auftritt, bei Jene in der Regel durch Einatmung, bei diesen mit dem Futter, namentlich mit dem Zentrifugenschlamm der Molkeereien und mit nicht abgekochter Magermilch aufgenommen wird. Geeignete Lügungsmittel sind: allmähliche Avomerzung der tuberkulösen Rinder, vor allen der mit sichtbaren Zeichen der Krankheit (tuberkulöse Euterknotten, Husten mit Abmagerung und rauhem Haar u. dergl.) behafteten, bei Kindern Milchwehren und für die Milch aber auch aller sonst auf Tuberkuloseinwirkung stehenden Tiere; Trennung der Kälber von den tuberkulösen Müttern; reichliche Bewegung der Kälber und des Jungviehs, möglichst auch

der älteren Tiere in freier Luft; Verwendung nur gekochter Milch und Molkeereisstände zur Fütterung der Schweine); Reinhaltung der Ställe.

II. Maßregeln zur Kräftigung des Körpers.

Niemals wird es gelingen, alle Tuberkelbazillen abzutöten; deshalb ist es unerlässlich, den Körper so zu kräftigen und abzuhärtet, daß der eindringende Keim ihn nicht krank machen kann. Die Hauptmittel sind:

Einfache und kräftige Nahrung, die bei richtiger Auswahl nicht teuer zu sein braucht. Leckereien und berauschende Getränke sind zu meiden;

eine der Luft und dem Licht gut zuzugängliche Wohnung, lieber vor der Stadt als inmitten derselben; das beste Zimmer zur Schlafstube gewählt;

haltbare, einfache Kleidung aus nicht zu dicht gewebten Stoffen, weder zu warm noch zu kühl, bei ruhigem Verhalten oder bei sitzender Tätigkeit wärmer als bei Bewegung; Unterlassung von Modetorheiten, welche die freie Bewegung des Körpers beeinträchtigen, z. B. Korsett und Leibriemen.

Erst nach Bestreitung der notwendigen Ausgaben für Wohnung Nahrung und Kleidung darf an andere Ausgaben gedacht werden!

Bei der ganzen Lebenshaltung stehe Keinslichkeit und Ordnung voran! Wasche täglich den ganzen Körper mit mäßig kaltem Wasser oder reibe ihn schnell mit einem rauhen feuchten Luche ab, bade in reinem Fluß- oder Seewasser, oder nimm ein Brausebad (unter Schonung des Kopfes), halte Haare und Bart, Zähne und Mund sowie Nägel sauber! Atme unter Schließung des Mundes durch die Nase; diese ist das natürliche Filter für Unreinigkeiten und Schädlichkeiten. Ist die Nasenatmung dauernd erschwert, so lasse Dich durch den Arzt untersuchen: das Hindernis ist oft leicht zu beseitigen.

Deine Arbeit suche der Gesundheit entsprechend auszuführen! Benutze gebotene Schutzvorrichtungen! Meide gebildete Haltung bei Geistesarbeit! Bist Du Arbeitgeber, so sei darauf bedacht, Schädlichkeiten zu beseitigen oder doch wenigstens einzuschränken (Staub, Rauch usw.); Arbeits- und Ruhezeit sollen im richtigen Verhältnis stehen.

Die arbeitsfreie Zeit wende an zur Kräftigung der Körperteile, welche bei der Arbeit selbst weniger Gelegenheit hatten sich zu üben! Bewege Dich außerhalb der bewohnten Orte! Mache in freier Luft oft langsame tiefe Atemzüge mit in die Seiten gefestigten Händen! Gewöhne Dich auch an ungemüßliche Witterung im Freien! Wechselte durchdrännte Kleider und Schuhe! Turnetische Übungen — namentlich Freilebungen —, den Körperverhältnissen angepasst, je nach den Mitteln unterstützt durch Fußmärsche, Ballspiele, mäßiges Radfahren, Rudern, Schwimmen und dergl. sind die besten Bundesgenossen im Kampfe gegen die Tuberkulose.

Sudje rechtzeitig das Bett auf! Weide Ausweifungen jeder Art! Sie zerstören in kurzem, was in langem

Viele große Molkeereien erziehen bereits die gesamte Vollmilch vor der Verarbeitung so, daß jede Gefahr beseitigt wird.
Näheres im „Gesundheitsbuletin“. Bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamte. 12. Ausgabe, Berlin 1906. Julius Springer. Preis 1 Mark.

errungen wurde. So wenig ein Glas nicht zu kaltes Bier, eine Tasse nicht zu starker Kaffee oder Tee, eine Zigarette — zur rechten Zeit genossen — dem normalen erwachsenen Körper schadet, so sehr schadet jedes Juviel.

Weide endlich Verkehr mit Personen, die an ansteckenden Krankheiten leiden; wenn Pflicht oder Beruf solchen Verkehr fordern, so lasse die gebotenen Vorsichtsmaßregeln nicht aus dem Auge! Bezieht Du eine Wohnung, in welcher vorher ein Tuberkulöser gelebt hat, so lasse sie zuvor desinfectieren!

1 Mark.

Literarisches.

1 Mark.

MAX LIEBERMANN

Eine neue Kunstgabe!



Das neu vorliegende **Max Liebermann-Gest** bringt aus seinem großen Schaffensgebiet 14 Bilder, die von den verschiedensten Entwicklungsstufen des Künstlers Zeugnis geben, so u. a.: Kleinkinderstudie, Altmännerhaus, Schulterwerkstatt, Regillierinnen, Strandbilder, Porträts u. s. w.
Vertrieb bei G. W. Jailer, Buchhandlung Nagold.

„Scotts Emulsion kräftigt die Knochen.“

Rudolf-Berlin, Weichselstr. 64, 9. Rev. 03.
„Da unser Söhnchen Kurt im Alter von 2 Jahren noch getragen werden mußte, so entschloß ich mich, dem Kleinen zur allgemeinen Kräftigung und Stärkung Scotts Emulsion zu geben. Kurt, der Scotts Emulsion sofort mit ständiger Vorliebe nahm, hat sich durch den regelmäßigen Gebrauch zu unserer Zufriedenheit emant. Was meine Frau und ich zu Pfingsten noch nicht zu hoffen wagten, ist nun tatsächlich eingetroffen. Der Kleine ist jetzt imstande, sicher zu gehen, ja sogar zu rennen. Auch seine geistige Entwicklung scheint durch Scotts Emulsion sehr günstig beeinflusst worden zu sein, da er jetzt viel aufgeweckter ist. An Gewicht hat Kurt täglich zugenommen, so daß er jetzt schon 20 Pfd. wiegt.“
B. allein noch der letzten Flasche um zwei Pfund.“



Scotts Emulsion hat sich in ähnlichen Fällen schon tausendfach bewährt und wird sich stets bewähren, weil man sich auf ihre Zusammenfegung aus den denkbar besten Rohstoffen und deren tadellose Verarbeitung unbedingt verlassen kann. Deshalb achte man wohl darauf, stets die echte Scotts Emulsion zu bekommen. Nachahmungen weisen man entscheidend zurück.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, und zwar in 1/2 Liter- und 1 Liter-Flaschen, in den wichtigsten Apotheken in Berlin und in allen größeren Städten (Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau, Leipzig, Chemnitz, Dresden, Magdeburg, etc.) zu haben. Preis pro Flasche 1/2 Liter 1 Mark, 1 Liter 2 Mark. Versand nach auswärtigen Orten gegen Nachnahme oder gegen Vorbehaltung des Betrages.

Hierzu das Plauderstübchen Nr. 7

Druck und Verlag der G. W. Jailer'schen Buchdruckerei (Emil Jailer) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Nagold.

Von der **Wanderarbeitsstätte (im städt. Spital)** kann jederzeit in beliebigem Quantum frei ins Haus bezogen werden:
4mal gesägt und gespaltenes **Buchen- oder Tannenhholz** für 1 M. 60 Pfg. den St.,
fein gespaltene **Tannenhholz zum Anzünden**, den Bund mit 8 Pfund für 20 Pfg.
Oberamtspflege: Rapp.

Gemeinde Deckenpfromm. Eichen- und Tannen-Nutzholz-Verkauf.

Im Submissionsweg werden verkauft:
Bangholz: 354 Stück I. Kl., 464 II. Kl., 2362 III. Kl., 59,37 IV. Kl., 45 V. Kl., 41 VI. Kl. 10 Fm.
Das Holz ist gereppt und in 4 Losen eingeteilt. Die Offerten sind nach der heutigen Forsttagung für Wüldberg in Prozenten ausgedrückt, je auf die einzelnen Lose oder auf das ganze längstens **bis 21. Februar d. J., abends 8 Uhr,** beim Schulth.-Amt unter der Aufschrift „Angebot auf das Gemeindefeld“ einzureichen, wo die Bedingungen eingesehen werden können. Der Zuschlag erfolgt längstens bis 23. Februar d. J. Losverzeichnis bezug. Auszüge wollen rechtzeitig beim Waldmeisteramt bestellt werden.
Außerdem werden verkauft je von vormittags 9 Uhr an **am 22. Februar d. J.,**
eichenes Nutzholz: 500 Stück mit 180 Fm., worunter 4 Stück über 2 und 20 St. von 1-2 Fm., das übrige sehr schönes **Bau- und Wagnerholz und 60 Stück eichene Wagnerstangen.**
Am 23. Februar d. J.,
185 Stück mit 136 Fm., **Bang- und Sägholz, meistens Fichten.**
Bei günstiger Witterung wird am 22. Febr. im Wald, am 23. Febr. auf dem Rathaus verkauft.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Andreas Fischer,** Schreinermeisters in **Daitersbach,** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussfrist am **Dienstag, den 14. März 1911,** vormittags 11 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Nagold, den 13. Februar 1911.
Dürer,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Oberjettingen.

Wegen Wegzugs verkaufe am **Freitag, den 17. Febr.,** vormittags 9 Uhr,

2 Kühe, eine hochträchtig,

1 Paar Läufer-schweine,

1 Kuh- oder Einspänner-Wagen, **1 Putzmühle, 1 Gällepumpe, 1 Gällesschiff** und sonstigen Hausrat.

Christ. Haarer.

Friseurlehrling

kann unter günstigen Bedingungen bis Oftern in die Lehre treten bei **Otto Gassmann, Friseur,** Ultingen b. Stuttgart.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft Beigholz und Reifich am Donnerstag, den 16. Februar,

im Distrikt Kilsberg Abteilungen Herrenwäldle, unterer Dreispitz, vorderes Stubenkammerle und hinteres Buch:
9 Rm. Buchene, 4 Rm. eichene Brügel, 112 Rm. Nadelholz-Scheller und Brügel; ferner 400 Büschel Laubholz und 800 Büschel Nadelreis.

Zusammenkunft nachm. 1 1/2 Uhr auf der Kilsbergstraße bei der Felshgrube.

Oberschwandorf. Stangen-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 16. Febr. d. J.,** kommen aus dem Gemeindefeld zum Verkauf:

467 St. Baustangen I., II. u. III. Kl.,
116 St. Hagstangen I., II. u. III. Kl.,
520 St. Hopfenstangen I., II. u. III. Kl.,
1619 St. Reisstangen,
2634 St. Nebstecken, größtenteils Fichten.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr im Ort. **Gemeinderat.**

Nagold. Bestellungen auf jede Art Kunstdünger

nimmt auch heuer wieder entgegen **Gutekunst „zum Löwen.“**

Landw. Bezirksverein Nagold.

Der Ausschuss hat beschlossen, bei genügender Bestellung neuer
**Saatkartoffeln, Saathafers
und Futtermittel**

zu beziehen und zum Selbstkostenpreis an die Vereinsmitglieder abzugeben.

Zum Anbau werden empfohlen:

Kartoffelsorten: Kaiserkrone, Industrie, Prof. Wohltmann, Ella und Röhm's Erfolg.

Hafersorten: Fichtelgebirgshafers, Leutenwiger Gelbhafers, Schlanstedter- und Ligowo.

Als Kraftfuttermittel wird empfohlen: Sesamkuchen, Futtergerste und Leinmehl.

Wegen der nicht selten rasch eintretenden Preischwankungen geben die Lieferanten keine auf einige Zeit bindende Offerte ab und werden Bestellungen nur angenommen, unter der Voraussetzung, daß der Verein zu bestmöglichstem Einkauf ermächtigt ist.

Bestellungen mit Angabe von Sorte und Gewicht sind binnen 8 Tagen beim Vereinssekretär O. Spork, Gaiser in Nagold (post. Auswärtigen mit 3/-Postkarte) zu machen.

Nagold, den 14. Febr. 1911.

Vereinsvorstand:

Oberamtmann Kommerell.

Bienenzüchter-Verein Nagold und Umgebung

hält am Sonntag, den 19. Februar,
mittags 1/2 Uhr, im Gasthaus „Lamm“
in Felsöhausen eine

Versammlung ab.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag: „Auswinterung und große Frühjahrschau“. 2. Geschäftliches: Anmeldung zur Haftpflichtversicherung (höchste Zeit). 3. Verschiedenes.

Freunde der Bienenzucht sind höflich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Ausschuss.

Verlaufen

hat sich eine

Wolfs- Hüde,



schwarz mit gelb, 1/2
Jahre alt. Mitteilung bezw. Ab-
lieferung gegen gute Belohnung an
F. Wagner in Emmingen.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Graham-

Brot

stets frisch zu haben bei
H. Strenger.

Nagold.

Gänsefedern

garantiert reiner, eigener Rumpf,
größerer Posten preiswert abzugeben

H. Gropf, b. Aufer.
Telef. Nr. 60.

Fronsdorf.

Ea. 60 Ztr.

Klee- u. Wiesenheu

verkauft

Simon Knöller.

Wer ein lohnendes

Nestgeschäft

anfängen, sich aber vor Schaden
bewahren will, frage vorher unter
Chiffre Z. Z. 6348 d. Rudolf
Moffe, Stuttgart.

Mödingen.

1 Kalbin



gelb. Simmentaler,
38 Wochen trächtig, setzt dem Ver-
kauf aus.

Morlock, z. Adler.

Wildberg.

Schweineschmalz

garantiert rein, mit seinem Geie-
geschmack, 10 Pfund-Büchsen 6.50
Mark ab meinem Hause gegen bar.
Offen und größere Gebinde billiger.

G. Eberhardt.

Bad Liebenzell.

Ein kräftiger

Junge,

welcher die Brot- u. Feinbäckerei
gründlich erlernen will, kann bis
1. Mai eintreten bei

**K. Hartmann, z. „Sonne“,
Bäckermeister.**

Persil

eignet sich hervor-
ragend für

Kinderwäsche,
deren oft scharfer
Geruch es beseitigt,
ebenso für

Krankenwäsche,
da es stark desin-
fizierend wirkt, Blut,
Eiter und sonstige
hartnäckige Flecken
beseitigt.

Garantiert unerschädlich.
Erdmisch
nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF

Alleinige Fabrikanten
auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda 39

Bestellungen auf Favorit- Moden-Album

für Frühjahr u. Sommer
nimmt jetzt schon entgegen die
G. W. Zaifer'sche Buchhdlg.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer
Actiengesellschaft in Stuttgart.

Giro-Konto bei der

Württ. Notenbank

Postscheck-Konto Nr. 2267.

Telefon Nr. 78.

Telegramm-Adresse:

Bank-Commandite Horb.

Bildechingerstrasse 388 II.

Eröffnung

von Konto-Korrent-Rechnungen mit und
ohne Kreditgewährung

Gewährung

von Barvorschüssen auf Wertpapiere und
Hypotheken

Errichtung

provisionsfreier Check-Kontis — Check-
bücher stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annahme

von täglich kündbaren Depositen und
Spargeldern unter günstiger Verzinsung.

An- u. Verkauf

von Wertpapieren, fremden Noten und
Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.

Ausführung

von Börsenaufträgen an den in- und aus-
ländischen Börsen unter sorgfältiger Wahr-
nung der Interessen der Auftraggeber.

Diskontierung

und Einzug von Wechseln und Schecks auf
das in- und Ausland

Ausstellung

von Schecks- und Creditbriefen auf das
in- und Ausland

Auszahlungen

nach allen Ländern

Einlösung

von Coupons, Dividendenscheinen stets
mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug

Kontrolle

über Verlosung von Wertpapieren, Losen
kostenfrei.

Verwahrung

von Wertpapieren (offene Depots)
Annahmgeschlossener Depots; Uebernahme
ganzer Vermögensverwaltungen und Aus-
übung von Testamentvollstreckungen.

Beschaffung

und Unterbringung von Hypothekengeldern,
sowie Einräumung von Baucrediten zu
günstigen Bedingungen.

Vermietung

von Sälen in unserem feuer-, fall- und
diebessicheren Kassenschrank, unter Selbst-
verschluss der Mieter, zur Aufbewahrung
von Wertpapieren, Hypothekenurkunden,
Testamenten.

Erteilung

fachmännischer Information über Kapital-
anlagen und Finanzgeschäfte jeder Art
kostenfrei.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigen
jugendfrischem Aussehen und blendend
schönem Teint gebrauchen nur die edle
Stiefenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Köln a.
Preis a St. 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
G. W. Zaifer, z. Bölle.

Nagold.

Korsette

Konfirmanden-Korsette

Untertailen

Konfirmanden-Untertailen

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Herm. Brintzinger.

Druckarbeiten jeder Art

liefert rasch und sauber
G. W. Zaifer'sche Buchdruckerei
Tel. Nr. 29. Nagold.

Garantirt reines amerikanisches Schweine- Schmalz

frei von jedem fremden Zusatz
bei 9 Pfund
Postpaket 68
Brutto 10 Pf. 6.50
Bestbote
bei Netto 25 Pf. 66
Kübel
bei Netto 50 Pf. 65
Kübel
bei Netto 100 Pf. 64
Fäßchen

versendet ab Stuttgart gegen Nach-
nahme oder Einzahlung des Betrags
auf Postscheckkonto 2717 Stuttgart.

A. Köhler, Stuttgart,
Hauptstätterstraße 40.

Nagold.

Regulateure, Hausuhren und Tafeluhren

in Eichen und Nußbaum
billigt bei
**G. Klüger,
Uhrmacher**

Sobald erschienen:

Longer's Taschen-Musik-Album,
Band 55.

145 dreistimmige Frauenchöre

bearbeitet von Ottomar Neubner.
Eine Sammlung der schönsten und
für alle Gelegenheiten passenden
Chöre. Nr. 1—145 in einem
Band, schön und stark kartoniert
Mk. 1.—, in Leinwand gebunden
Mk. 1.50.

Vorrätig in der

G. W. Zaifer'schen Buchhdlg.
Nagold.